

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 32

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Instruktionen eine absolute Garantie des Geheimnisses erzielt werden könnte. — Das „Genfer Journal“ bemerkt zu der Angelegenheit: Es ist beschämend, dass ein derartiges Vorgehen der obersten Kantonsbehörde solche Beschlüsse nötig macht. Der waadtländische Staatsrath hat einen schweren Missgriff begangen, indem er die unverantwortlichen Willkürakte seines Militärdirektors mit solchen Mitteln decken wollte.“

— Waadt. (Ein Wettrennen und Wettfahren) ist von der Société pour l'amélioration de la race chevaline dans la Suisse romande veranstaltet worden und zwar soll dasselbe am 23. und 24. August in Yverdon stattfinden. Die bezüglichen Einschreibungen sollen bis zum 15. August beim Vorstand des Vereins (Paul Martin) in Lausanne stattfinden. Für die verschiedenen Preise ist zwar bis dahin nur ein Betrag von zusammen 2000 Fr. in Aussicht genommen worden, doch soll derselbe je nach Ausfall der genannten Einschreibungen auch entsprechend erhöht werden. Zu den sonst üblichen Arten des Rennens und Fahrens kommt dieses Jahr auch ein freies, mit Hindernissen verbundenes Querfeldeinrennen auf einer Strecke von 4000 m hinzu, wofür ein erster Preis von 500 Fr. und ein zweiter von 150 Fr. reservirt werden. Der Verein für Förderung der Pferdezucht rechnet auf starke Theilnahme, damit dadurch seine lobenswerthen Bestrebungen zur Vermehrung der Ankäufe von im Inlande erzogenen Pferden durch den Bund nach Kräften unterstützt werden.

A u s l a n d .

Oesterreich. (Truppenverlegungen.) Am 5. Juli ist die 2. Armeedivision (General Pelikan) in Bewegung gesetzt worden und zwar sind die Regimenter Nr. 53 (Oberst von Spiess) und Nr. 89 mit der Nordbahn nach Przemisl in Galizien abgegangen. Am 9. Juli folgte ihnen das Regiment Nr. 28; am 10. das Regiment Nr. 90, den 13. das Infanterie-Regiment Nr. 10 und am 14. die drei Divisionsbatterien. Die Truppen sollen in vorbereiteten Baracken untergebracht werden. Ebenso sollen das 9. Dragoner-Regiment und das 3., 7. und 11. Ulanen-Regiment nach Galizien verlegt und die Stäbe für drei selbständige Kavalleriedivisionen aufgestellt werden.

Oesterreich. (Der Stand der Truppen) in Galizien wird erhöht. — Die bedeutenden Truppenanhäufungen haben in Przemysl, Lemberg, Jaroslaw und Krakau stattgefunden. Die Truppen sind grossenteils in Baracken, welche die Genietruppen gebaut haben, untergebracht. Jede Baracke soll die Mannschaft von einer Kompanie, Schwadron oder Batterie fassen. Im September sollen die in Galizien stehenden Truppen bestehen aus 74 Infanterie-Bataillonen, 78 Schwadronen, 29 Feldbatterien, 19 Kompanien Festungsartillerie, 16 Kompanien Genie, 12 Trainkompanien. Der Stand beträgt 2700 Offiziere, 30,000 Gewehrtragende, 12,000 Reiter und 214 Feldgeschütze. Da alle polnischen Regimenter in Galizien liegen, kann der Stand der Infanterie rasch verdoppelt werden.

Oesterreich. († General Scheda), durch lange Jahre Leiter des militärisch-geographischen Instituts und hochverdient um das österreichische Kartenwesen, ist in Wien gestorben.

Frankreich. (Die Übungen in den Alpen) wurden dieses Jahr in grösserem Massstab betrieben und zwar hat der erste Theil der Übungen sechs Wochen gedauert. Bei dieser Gelegenheit fand auf dem Plateau von Ceva ein mehrtägiges gefechtmässiges Schiessen durch die Jäger-Bataillone statt. Ueberdies bestrebt man sich, die Menschen und Saumthiere durch nach und

nach gesteigerte Leistungen für Gebirgsmärsche zu trainiren. Den Schluss der diesjährigen Übungen soll ein durch 30 Tage andauernder Marsch bilden.

Auf dem Plateau d'Anthion (2000 m) haben interessante Manöver von fünf Jäger-Bataillonen und mehreren Gebirgsbatterien und einer Genieabtheilung stattgefunden. Leitender war General Garnier des Garets. — Bei den Übungen handelte es sich um Vertheidigung und Angriff der Stellung von Anthion. Die Leistungen und die Ausdauer der Truppen werden gelobt.

Wie lange wird es wohl noch dauern, bis man in unserem Lande in den massgebenden Kreisen die Notwendigkeit erkennt, solche Übungen zu veranstalten?

Frankreich. (Die grossen Feldmanöver des 16. Armeekorps) sollen unter Leitung des Generals Berge vom 4. bis 11. September zwischen Castelnaudary und Castres stattfinden. Die fremden Offiziere werden denselben — nach der „France militaire“ — beiwohnen.

Am 4. September finden die Brigademanöver bei Alzonnie statt.

Am 5. September manövriren die beiden Divisionen gegen einander bei St. Martin-Lalaude.

6. September. Das vereinte Armeekorps marschiert nach Castelnaudary.

7. September. Gefechtsübung des Armeekorps bei Tréville.

8. September. Ruhetag in der Gegend von Revel und Sorèze.

9. September. Gefecht bei Lagardiolle.

10. September. Gefecht bei Mont de Saix.

11. September. Besichtigung auf dem Schiessplatze von Causse bei Castres.

Der Feind wird bei den Korpsmanövern durch das 160. Festungs-Infanterie-Regiment und das 2. Genie-Regiment unter dem Genie-General Lallemaut markirt. Denselben werden zwei Schwadronen und fünf Batterien beigegeben.

— (Velocipedisten) sollen auch dieses Jahr wieder bei den Herbstmanövern des 7. Armeekorps zur Verwendung kommen. Mit Bewilligung des Kriegsministeriums werden für diesen Dienst Freiwillige aufgerufen.

Frankreich. (Die Armeekommission) hat den 1. Theil des organischen Militärgesetzes ausgearbeitet. Derselbe umfasst: 1. die Ausloosung; 2. die Enthebung; 3. die Rückstellungen und 4. die Rekrutirung in den Kreisen. Als Berichterstatter wurde Herr Labordère bezeichnet.

Frankreich. (Vereinfachung der Reglemente) war die Aufgabe einer vom Kriegsminister niederge setzten Kommission. Nach langen Berathungen ist dieselbe glücklich dazu gekommen, einen Entwurf auszuarbeiten, welcher 200 Seiten mehr als die früheren Reglemente enthält!

Frankreich. (In Folge schlechten Fleisches) sind beim 27. Infanterie-Regiment am 16. Juli alle Leute einer Kompanie erkrankt; 10 mussten sofort in das Spital abgegeben werden, 32 wurden wegen Raum mangel im Spital in besonders eingerichteten Krankenzimmern der Kaserne untergebracht. Die Zeitungen verlangen rücksichtlose Bestrafung solcher Vergiffter, da in neuerer Zeit mehrere ähnliche Fälle vorgekommen seien. „Die Familien begreifen nicht, dass zur Friedenszeit ihre Söhne ohne Vortheil für den Staat der Gefahr ausgesetzt sein sollen, in Folge von Vergiftung zu sterben.“

— († Divisionsgeneral de Potier), Grossoffizier der Ehrenlegion ist in Paris gestorben. Derselbe war seit 1886 pensionirt. Der Verstorbene wurde 1820 geboren und hat von 1840/55 in Algerien gedient und die Feldzüge in der Krim (1855), in Italien (1859), in

China (1860), in Mexiko (1863) mitgemacht. Im deutsch-französischen Kriege befehligte er eine Brigade und geriet in deutsche Kriegsgefangenschaft.

Frankreich. (Unfälle.) Am 25. Juli wurden in Toulouse durch eine Explosion beim Entleeren alter Patronen fünf Mann verwundet. — Bei einem Kavallerie-manöver im Lager von Lyon stiessen zwei Schwadronen des 4. Kürassier-Regiments zusammen, wodurch zehn Pferde mit ihren Reitern auf einen Haufen stürzten. Fünf Mann wurden verwundet und ein Pferd getötet. — (Eine verdiente Züchtigung) betitelt die „France militaire“ eine kleine Notiz, in welcher berichtet wird, dass zwei Schlingel den Tambourmajor des 102. Regiments mit beleidigenden Aeusserungen in der Avenue des Gobelins verfolgten. Da dieser ruhig seines Weges ging, wurden sie kecker und riefen: „Tous les soldats, c'est des fainéants“ und wollten ihm den Säbel wegnehmen. Da drehte er sich rasch um, packte die zwei Taugenichtse am Kragen, hob sie in die Höhe und stiess ihre Köpfe etwas zusammen und führte sie nachher unter dem grossen Beifall des Publikums auf den nächsten Polizeiposten. Der Bericht schliesst mit den Worten: „Il faut espérer que quelques mois de prison achèveront d'inspirer le respect de l'armée à ces mauvais citoyens.“ Wie es scheint, hat in Frankreich das Ge-setz angemessene Vorsorge getroffen, dass die Armee nicht von jedem Schlingel beschimpft werden dürfe.

Algerien. (Eine blutige Rauferei) hat in Setif zwischen Zuaven und eingeborenen Tirailleurs stattgefunden. Am 14. Juli gelang es der Energie der Offiziere, einen Zusammenstoss in Folge eines Streites zu verhindern. Am folgenden Tage aber fanden an verschiedenen Orten der Stadt Kämpfe mit dem Säbel-bajonnet statt. Es wurden dabei 17 Mann schwer verwundet. — General Leclerc hat als Platzkommandant Massregeln ergriffen, damit sich die blutigen Ereignisse nicht wiederholen.

Algerien. (In Folge des Excesses in Setif), welcher zwischen Zuaven und Turkos stattfand, wurden beide Regimenter konsignirt und ihnen die Patronen abgenommen. Um das gute Einvernehmen herzustellen, haben die Unteroffiziere beider Regimenter sich zu einem gemeinschaftlichen Punsch vereinigt. Ein Unteroffizier ersuchte in einer mit Beifall aufgenommenen Rede seine Kameraden, auf ihre Untergebenen einzuwirken, dass die gute Waffenbrüderschaft, welche sich in Tonkin bewährt habe, wieder hergestellt werde.

Rumänien. (Die Befestigung von Bukarest) soll aus 18 Forts und 18 Hülfsbatterien bestehen. Bis jetzt sind 10 Forts vollendet oder der Vollendung nahe. Statt der Kuppeln werden verschwindende gepanzerte Lafetten angewendet. Zur Schliessung der Thäler der siebenbürgischen Alpen werden eine Anzahl Sperrforts errichtet.

Türkei. (Ein kriegsrechtliches Urtheil) ist aus Anlass der Excesse, welche in Konstantinopel stattgefunden, über eine Anzahl höherer Offiziere gefällt worden. In Nr. 29 dieses Blattes ist über den Vorfall, bei welchem Araber, Albanesen und Tscherkessen bei einem Raufhandel von den Waffen Gebrauch machten, berichtet worden.

Nach dem Militärstrafgesetz wurden verurtheilt:

Der Divisionsgeneral Ismael-Pascha zu einem Jahre Kerker;

der Brigadegeneral Hussein-Pascha mit Entsetzung und einem Jahre Kerker;

der Oberstleutnant Tewfik-Bey mit Entsetzung und zwei Jahren Kerker;

der Oberst Ahmed-Bey zu einem Jahre Kerker;

der Major Edhem-Effendi, Chef des 2. Zuaven-Bataillons, mit Entsetzung und Entlassung aus dem Militärdienst; der Adjutant-Major Ali Effendi zu neun Monaten Gefängniß.

Der Sultan hat im Wege der Gnade die Strafen wie folgt umgewandelt:

Ismael-Pascha ein Jahr Verbannung nach Syrien.

General Hussein-Pascha und Oberstleutnant Tewfik-Bey werden mit Degradation bestraft, die Kerkerstrafe wird ihnen erlassen. Ersterer wird nach Aleppo, letzterer nach Tripolis verwiesen. Beide bleiben unter polizeilicher Aufsicht.

Dem Tscherkessenoberst Ahmed-Bey wird die Freiheitsstrafe erlassen; er behält seinen Grad, wird aber nach Kleinasien versetzt.

Major Edhem-Effendi behält seinen Grad, erhält drei Monate Arrest und wird dann in die Armee des Yemen versetzt.

Adjutant-Major Ali-Effendi wird die Gefängnisstrafe erlassen; er hat in seinem Grad in der Armee des Yemen zu dienen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

68. Revue de Cavalerie. 40^e Livr. Juillet 1888. Paris, Berger-Levrault & Cie.
69. von Guericke, Otto, Geschichte der Belagerung, Eroberung und Zerstörung Magdeburgs. Aus der Handschrift veröffentlicht von Friedr. Wilh. Hoffmann. 2. Auflage. 8° geh. 92 Seiten. Magdeburg 1887. Verlag von Albert Rathke. Preis Fr. 1.35.
70. Kartographisches Auskunftsbuch. Zusammenstellung der Übersichtsblätter amtlicher Kartenwerke Süddeutschlands, des deutschen Reiches, Oesterreichs, der Schweiz und Frankreichs. 2. Auflage. Klein 8° geh. 40 Seiten. München 1888. Literarisch-artistische Anstalt (Th. Riedel).

Spezialität in Reithosen

von

C. Munz, Tailleur, in Bischofszell.

Die Reithosen nach meinem Schnitt entsprechen allen Anforderungen betreffend Bequemlichkeit und Eleganz; ich lieferne jedes Paar mit der Garantie, dass selbige weder im Schnitt, noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Bei der grossen Verzweigtheit meiner Kundenschaft durch die Schweiz ist mir Gelegenheit geboten, Bestellungen überall persönlich aufzunehmen. Reiche Auswahl in zweckdienlichen Stoffen und Leder. Schnelle Bedienung.

Specialität für Militär,

Jäger, Touristen, Ingénieurs, u. s. w.



Remontoir-
Uhren
mit
selbstleuchtenden
Zifferblättern,

durch welche man in der grössten Finsterniss die Zeit ohne Licht deutlich sieht. Empfohlen durch das französische Kriegsministerium (19. April 1887), sowie von höheren Autoritäten anderer Länder. Zahlreiche Atteste von Militär aller Graden.

Remontoir-Uhr mit leuchtendem Compas, sehr praktisch für Rekognosirungen. Begleitet mit Gebrauchsanweisung. Grösse 18 Linien. Mit Nickel-Schale, sehr solid Fr. 25.—

Mit Silber-Schale 30.—

Remontoir-Uhr, ohne Kompas, leuchtendes Zifferblatt, Nickel-Schale, gravirt mit Militär-Trophäen, sehr solid, 18 Linien Fr. 20.—

Mit Silber-Schale 30.—

Garantirt 2 Jahre, Sendung gegen Nachnahme.

Joannot-Baltisberger, Uhrenfabrikant,

Länggassstrasse 75, Bern.